

AUSZUG

aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses

vom Montag, dem 20.10.2014 um 16:15 Uhr

I. Öffentliche Sitzung

10 Konzepterstellung für Spiel- bzw. Quartiersplätze in Nordhorn

VL-251/2014

In der Sitzung des VA vom 16.04.2014 wurde die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes für die öffentlichen Grünflächen beauftragt, die als Spiel- bzw. Quartiersplätze ausgewiesen sind.

Ziel des Spielplatzkonzeptes ist ein sorgsamer Umgang mit den städtischen Ressourcen an Freiflächen. Aufgrund der demografischen Veränderungsprozesse wie Abnahme der Kinderzahlen sowie längere Schulzeiten für die einzelnen Kinder, können die Spielplätze an vielen Stellen ihrer sozialen Rolle als Treffpunkt nicht mehr umfassend gerecht werden. Daher scheint es sinnvoll, die Anzahl der Spielplätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Einzugsbereichen zu überprüfen. Gleichzeitig erfolgt in den älteren Jahrgangsstufen eine deutliche Zunahme innerhalb der Bevölkerungsgruppen, sodass hier zusätzliche Bedarfe an Aufenthaltsflächen entstehen können. Es soll daher geprüft werden, an welcher Stelle Spielplätze als Quartiersplätze weiterentwickelt werden können, um allen Altersgruppen als Anlaufstelle zu dienen und so eine angemessene frequentierte Nutzung der Fläche zu erreichen.

Es ist folgende Vorgehensweise vorgesehen:

1. Bestandserhebung nach den Kriterien:
 - a. Versorgung (Einzugsbereiche, Spielflächenangebot, Nutzungsfrequenz)
 - b. Qualitative Beschaffenheit der Spielflächen, Akzeptanz der Spielflächen, Bewertung weiterer Spielmöglichkeiten im Wohnumfeld
 - c. Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem FOSD

Das Ergebnis dieser Bestandserhebung, die von den beteiligten Ämtern bzw. Abteilungen Unterhaltung Grünflächen, Stadtplanung und Umwelt sowie Jugendarbeit erarbeitet wird, wird im JA/SEA zur Diskussion vorgestellt.

2. Formulierung der Ziele
Unter der Berücksichtigung sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen (u. a. demografischer Wandel) werden die Ziele formuliert, die mit dem Konzept erreicht werden sollen.

An dieser Stelle sollte ein Workshop unter Beteiligung des JA/SEA und der interessierten Öffentlichkeit stattfinden.

3. Erstellung des Konzeptes
Nach Abgleich der Bestandserhebung mit den erarbeiteten Zielen wird das Konzept erstellt. Es soll Aussagen darüber treffen, wo Bedarf nach qualitativer Verbesserung besteht, ob Möglichkeiten zur thematischen Schwerpunktbildung bestehen und ob Spielflächen an einzelnen Standorten nicht mehr oder in anderer Form benötigt werden. Eine Prioritätenliste gibt vor, bis wann welche Maßnahme erledigt werden soll und wo Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung der Planungen bestehen. Dabei soll quartiersweise vorgegangen werden.

Nach Vorlage des Konzeptes ist ein Ratsbeschluss erforderlich.

4. Umsetzung

Nach Beschluss werden die Einzelmaßnahmen gemäß Prioritätenliste umgesetzt.

Stadtbaurat **Weitemeier** stellt die Vorlage vor und verdeutlicht dabei, dass die Verwaltung in der Vergangenheit nicht untätig war, sondern mehrere Übersichtskarten erstellt hat. Diese stellt er kurz vor und geht auf die aus seiner Sicht bedeutsamen Punkte ein, die für das künftige Konzept zu bedenken sind. Es geht darum, Ressourcen zu schonen (Unterhaltungsaufwand) unter Berücksichtigung sinkender Schülerzahlen und einer größer werdenden älteren Bevölkerungsgruppe. Wichtig sind eine bessere Verteilung und die Aufdeckung von Überkapazitäten mit Hilfe der Übersichtskarten. Als Beispiel erwähnt er die geplante Verlagerung des Spielplatzes in der Nähe des ehemaligen Marienkrankenhauses.

Als nächste Schritte sieht Stadtbaurat **Weitemeier** zunächst Detailprüfungen, dann die Erarbeitung von Zielvorstellungen und schlussendlich die Erarbeitung eines Konzeptes.

Ratsmitglied **Balder** bekundet die Zustimmung der CDU-/FDP-Gruppe für den Verwaltungsvorschlag. Wichtig ist für ihn ein Schritt zu mehr Qualität statt Quantität. Angesichts begrenzter Ressourcen des F6 ist eine bedarfsgerechte Anpassung zu begrüßen. Auch Ratsmitglied **Beike** kann dem Plan ohne Vorbehalte zustimmen. Die Übersichtspläne sind aus seiner Sicht schon jetzt sehr aufschlussreich.

Auch die SPD-Fraktion unterstützt laut Ratsmitglied Frau **Pünt-Kohoff** den Vorschlag der Verwaltung. Sie fordert eine zielorientierte Katastererhebung ein, bevor evtl. Einzelsanierungen erfolgen. Sofern im Zuge der Umsetzung die eine oder andere wertvolle Fläche frei wird, sollte diese ggf. den Anwohnern zur Verfügung gestellt werden.

Für Ratsmitglied **Leuftink** zeigen sich auf den Übersichtskarten viele Überschneidungen. Daher gelte es nun, zum einen die jeweilige Qualität des Platzes zu prüfen und zum anderen Sicherheitsfragen zu berücksichtigen. Hierzu gehöre z. B., die zur Erreichung eines Platzes erforderliche Querung von stark frequentierten Straßen als Kriterium in die Prüfung einzubeziehen.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt – einstimmig – dem Bürgermeister, bei der Vorbereitung des Beschlusses des Verwaltungsausschusses folgende Auffassung zu berücksichtigen:

Der Vorschlag zum Ablauf der Konzepterstellung für die Spiel- bzw. Quartiersplätze wird zustimmend zur Kenntnis genommen.